

Betriebliche Suchtkrankenhilfe an der Bergischen Universität Wuppertal

Tätigkeitsbericht 2006 - 2012

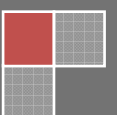
Redaktion:

Betriebliche SuchtkrankenhelferInnen BUW

Birgitt Mütze
Gerd Rothbrust
Heike Schardischau
Monika Schiffgen
Andrea Spiecker

www.suchtkrankenhilfe.uni-wuppertal.de

Januar 2013



Inhaltsverzeichnis

1

Vorwort.....	3
--------------	---

2

Entwicklung betriebliche Suchtkrankenhilfe.....	3
Betriebliche SuchtkrankenhelferInnen.....	3
Ausbildung.....	4
Aufgaben.....	4
Praxisbegleitung.....	4
Mitgliedschaft in Netzwerken.....	5
Besuch von Fachtagungen.....	5
Öffentlichkeitsarbeit	5
Aktionen.....	6
Beratungen.....	7

3

Ausblick.....	7
---------------	---

1

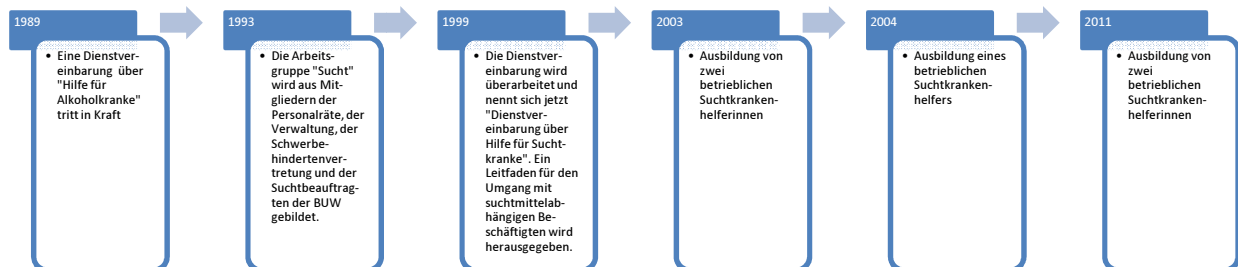
Vorwort

Riskanter Konsum von Alkohol, illegalen Drogen oder Medikamenten macht nicht vor den Eingangstüren von Unternehmen oder Behörden Halt. Jeder Arbeitgeber hat eine soziale Verantwortung seinen Beschäftigten gegenüber und zugleich auch ein eigenes Interesse an der Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen im Sinne der Gesundheitsförderung.

Das Problemfeld „suchtkranke ArbeitnehmerInnen“ wurde an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) schon früh erkannt. So wurde im Jahr 1989 mit der Institutionalisierung der betrieblichen Suchtkrankenhilfe ein Rahmen geschaffen, der Raum gab/gibt für Prävention, Intervention sowie Vermittlung weiterführender Hilfe. Mittlerweile sind fünf ausgebildete, ehrenamtliche betriebliche SuchtkrankenhelferInnen (BSKH) an der Universität tätig. Der vorliegende Bericht befasst sich mit der Fortentwicklung der betrieblichen Suchtkrankenhilfe an der BUW, mit den Tätigkeitsfeldern der BSKH, beschreibt durchgeführte Aktionen und die Planung für die Zukunft.

2

Entwicklung betriebliche Suchtkrankenhilfe an der BUW



Betriebliche SuchtkrankenhelferInnen (BSKH)

An der BUW sind derzeit fünf BSKH tätig:

Birgitt Mütze	(Dezernat 5)
Gerd Rothbrust	(Fachbereich E)
Heike Schardischau	(Zentrale Studienberatung)
Monika Schiffgen	(Personalrat der nichtwiss. Beschäftigten)
Andrea Spiecker	(Dezernat 5)

Ausbildung

Alle BSKH der BUW absolvierten eine Ausbildung nach dem Konzept des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe (GVS) Kassel. Die Ausbildung hatte einen Umfang von 140 Schulungseinheiten und umfasste folgende Inhalte:

- Suchtmittel (Beschreibung und Wirkungsweise)
- Nicht stoffgebundene Abhängigkeiten
- Sucht (Abhängigkeitserkrankungen und ihre Behandlung)
- Besuch einer Fachklinik
- Die Praxis der freiwilligen Mitarbeit
- Gefahren der Co-Abhängigkeit in der Helferrolle
- Zielgruppen
- Aufgabenbereiche
- Reflexion der eigenen Sinn- und Wertbezüge
- Die Person der freiwilligen Mitarbeiterin und des Mitarbeiters
- Strukturelle Bedingungen und rechtliche Fragen

Aufgaben

Die BSKH der BUW bieten grundsätzlich Hilfe zur Selbsthilfe an. Sie definieren ihr Aufgabengebiet auf dieser Grundlage wie folgt:

- Beratung von Beschäftigten, Studierenden und Familienangehörigen bei Suchtmittelmissbrauch und -erkrankungen
- Beratung und Hilfestellung für Vorgesetzte im Zusammenhang mit süchtigen Verhaltensweisen bzw. Suchtmittelmissbrauch und Suchtmittelabhängigkeit von Beschäftigten
- Aufklärung/Information
 - über die Gefahren von Suchtmittelmissbrauch
 - über Suchterkrankungen, deren Verlauf und Auswirkungen auf das betriebliche und soziale Umfeld
 - über co-abhängiges Verhalten
 - über Maßnahmen zur Reduzierung suchtfördernder Arbeitsbedingungen
- Weiterentwicklung von Maßnahmen der betrieblichen Suchtberatung mit dem Ziel der Optimierung insbesondere auf dem Gebiet der Suchtprävention und der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen
- Fortbildung und Supervision der BSKH

Praxisbegleitung

Mindestens ein/eine BSKH hat durchgängig an dem Seminar „Praxisbegleitung für betriebliche SuchtkrankenhelferInnen“ mit folgenden Inhalten teilgenommen:

- Lösungsorientierte Reflexion der eigenen Helfertätigkeit, betrieblicher Konflikte und struktureller Probleme
- Psychohygiene und Abgrenzung
- Rechtsfragen und Fachinformationen
- Erfahrungsaustausch
- Eigene angemeldete Themen

Die Treffen fanden sechsmal jährlich statt.

Mitgliedschaft in Netzwerken

Hochschul-Netzwerk BetriebSuchtGesundheit

Gründung: 1992, regelmäßige Fachtagungen alle 2 Jahre
Angehörige: VertreterInnen bundesdeutscher Universitäten und Hochschulen
Aufgaben: Erfahrungsaustausch
hochschulspezifische Problemlösungen
Entwicklung betrieblicher Suchtpräventionsprogramme

NRW Hochschulnetzwerk Sucht

Gründung: 2005, regelmäßige Treffen 2-mal jährlich
Angehörige: VertreterInnen der Ruhr-Universität Bochum, FH Dortmund, Universität Düsseldorf, FH Köln, Universität Münster, Universität Paderborn, Universität Wuppertal
Aufgaben: Erfahrungsaustausch
Erstellen einer Medienliste (Literatur, Videos etc.)
Entwickeln von Arbeitsmaterialien (z. B. Handlungsanweisungen für Vorgesetzte)
Öffentlichkeitsarbeit in den Universitäten
Unterstützung bei der Planung der Bundesnetzwerk-Fachtagung
Entwicklung einer Homepage NRW Hochschulnetzwerk Sucht, etc.

Besuch von Fachtagungen

Bundesweite Arbeitstagungen „Betriebliche Suchtprävention und Gesundheitsförderung an Hochschulen und Universitätskliniken“

2007 Universität München/TU Freising-Weihenstephan

Schwerpunkte: Gesprächsführung und Beratungskompetenz
Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Arbeitswelt
Vortrag über die betriebliche Suchtprävention in Österreich

2009 Universität Ilmenau

Schwerpunkte: Suchtprävention
Gesundheitsmanagement

2011 Fachhochschule Köln-Gummersbach

Schwerpunkte: Suchtprävention und Gesundheitsmanagement
Gesprächsführung und Beratungskompetenz
Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Arbeitswelt

Öffentlichkeitsarbeit

Die BSKH arbeiten fortlaufend daran, ihren Bekanntheitsgrad an der BUW zu erhöhen. Hierfür wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Entwicklung Aushang/Plakat Betriebliche Suchtkrankenhilfe an der BUW
- Entwicklung einer Give-away Info-Postkarte mit rückseitigem Selbsttest „Habe ich ein Alkoholproblem?“
- Veröffentlichung der Kontaktdaten der BSKH auf der neuen Infoplattform „Digital Signage“ der BUW
- Präsenz im Intranet der BUW auf den Seiten des Dezernates 5

Aktionen

Um die Auseinandersetzung der Beschäftigten und Studierenden mit dem Thema „Sucht“ zu fördern, wurden von den BSKH verschiedene Veranstaltungen angeboten:

05.04.2006

1. Bergischer Gesundheitstag

Veranstalter: Bergische Universität, Barmer Ersatzkasse

Aktion der BSKH: Cocktail-Stand „Fruchtig – frisch bei 0 Promille“

18.06.2007

Aktionstag Sucht im Rahmen der Suchtwoche 2007

Veranstalter: DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.)

Aktion der BSKH: Informationsstand
Organisation von 2 Fachvorträgen mit Diskussionsforum

- Suchtmittel und Gehirnfunktion
- Alkoholkonsum – Normalität und Faszination

24.05.2011

Aktionstag Sucht im Rahmen der Suchtwoche 2011

Veranstalter: DHS

Aktion der BSKH: Informationsstand
Rauschbrillenparcours

22.05.2012

Hochschulsportfest BUW

Veranstalter: Hochschulsport Bergische Universität

Aktion der BSKH: Informationsstand
Rauschbrillenparcours

13.11.2012

Tag der offenen Tür der Service- u. Beratungsstelle BUWbewegt

Veranstalter: Service- u. Beratungsstelle BUWbewegt

Aktion der BSKH: Informationsstand
Getränkestand „Saftladen – 0 Promille“

Beratungen

Zu folgenden Themenfeldern wurden Hilfesuchende von den BSKH im Berichtszeitraum beraten:

Betroffene Beschäftigte/Studierende

- Information über interne und externe Beratungsangebote und Behandlungsmöglichkeiten
- Vermittlung in externe Beratungs- und Behandlungseinrichtungen (ambulante, stationäre Versorgung, Selbsthilfegruppen etc.)
- Rückkehr an den Arbeitsplatz im Anschluss an eine stationäre Behandlung
- Abläufe im Rahmen der Dienstvereinbarung (gemeinsame Gespräche mit Vorgesetzten)
- Kompetenz im Umgang mit Suchtmitteln

Vorgesetzte

- Umgang mit betroffenen Beschäftigten
- Hilfestellung bei der Durchführung von Gesprächen mit betroffenen MitarbeiterInnen und deren KollegInnen
- Abläufe im Rahmen der Dienstvereinbarung

KollegInnen/Angehörige

- Belastungssituationen im Umgang mit suchtmittelabhängigen KollegInnen/Angehörigen
- Findung von Verhaltensalternativen

3

Ausblick

Im Mittelpunkt der zukünftigen Aktivitäten der BSKH stehen präventive Maßnahmen wie Aufklärung und Information über die Gefahren von Suchtmittelmissbrauch. In diesem Zusammenhang planen die BSKH u.a. die Entwicklung einer eigenen Homepage und die Durchführung eines Aktionstages im Rahmen der Suchtwoche 2013.

Desweiteren werden die BSKH sich für die Durchführung von Führungskräftebildungen und die Ausbildung von sozialen Ansprechpartnern (SAP) an der BUW einsetzen.